

## Anleitungen für Upgrades

### Upgrade auf Version 1.4.14.x

Bei einer Anbindung eines Perkin Elmer Detektors ist beim Upgrade zu beachten, dass die aktuell verwendeten Korrekturdateien manuell wie folgt umbenannt werden müssen:

Gain\*.his -> <SN>\_g5\_Gain.his

PxlMask\*.his -> <SN>\_g5\_PxlMask.his

Für <SN> ist die Seriennummer des Detektors anzugeben.

Die aktuell in digipaX 1.4.13 verwendeten Kalibrierungsdateien können in „...\\PE\\PKEGUI.ini“ ausgelesen werden.

### Upgrade auf Version 1.4.13.x

Für Carestream Vita Flex wurde die Einstellung für BlackSurround (Einblendung automatisch abschneiden) in der digipaX-Konfiguration hinzugefügt. Diese Option ist nach dem Update standardmäßig deaktiviert, egal was vorher in der Carestream-Konfiguration eingestellt war. Die Option muss im digipaX unter Administrator/Konfiguration/Geräteanbindung erst wieder aktiviert werden, wenn dies gewünscht ist.

### Upgrade auf Version 1.4.11.x

Ab dieser Version kann die Modalität der Bildaufnahmen bei Framegrabber definiert werden. Die bisherige Modalität war OT und diese ist auch die voreingestellte Standardmodalität nach dem Upgrade. Wenn die Bilder in Zukunft mit einer anderen Modalität, z.B. US bei Ultraschallanbindung, gespeichert werden sollen, so muss diese erst in der Konfiguration/Administrator/Bildaufnahme eingestellt werden. Alte Aufnahmen bleiben von dieser Einstellung unberührt.

Es werden nun bei einem Aufruf mittels GDT 6311 (Bilder zeigen) keine Bilder mehr automatisch aufgehängt, sofern die Option zum automatischen Aufhängen nicht aktiviert ist. Diese muss also auf der Konfigurationsseite Nutzer::Fensterteilung/HP ggf. aktiviert werden. Beachten Sie dabei auch die gewünschte Teilung richtig einzustellen (z.B. 1x1 bei CR ohne automatisch).

Die Abkürzung DI für Dosisindikator wurde auf EI (ExposureIndex) geändert, da DI als DeviationIndex verstanden werden könnte. Beim Upgrade wird dies bei bestehenden Systemen NICHT geändert. Die Änderung muss manuell in den Nutzereinstellungen/Bildinformationen oder direkt in der display.xml vorgenommen werden.

Die Kompatibilität mit Windows 10 wurde geprüft und ist gewährleistet. Die Standard-Labels für das Modul LabelPrint wurden daraufhin aktualisiert. Bei benutzerdefinierten Labels, auf denen die Systemvoraussetzungen ebenfalls vermerkt sind, muss diese Anpassung selbstständig durchgeführt werden.

## Upgrade auf Version 1.4.9.x

Ab dieser Version können die Patientendaten im Archiv editiert, sowie falsch zugeordnete Untersuchungen und Serien den richtigen Patienten zugeordnet werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, bei der GDT-Übergabe die Patientendaten auf Änderung (Hochzeit, Schreibfehler) zu prüfen und sofort anzupassen.

Alle Händler sollten sich mit diesen Funktionen vertraut machen, um den Kunden nach dem Upgrade die neuen Möglichkeiten genau erklären zu können.

Für die neue Bearbeitungsfunktion der Patientendaten im Archiv wird entsprechend Speicherplatz für die Backups benötigt. Wenn z.B. der Name eines Patienten geändert wird, so werden von allen Bildern des Patienten vorher eine Sicherungen erstellt. Deshalb muss für diese Funktion genügend Speicherplatz freigehalten werden.

Weiterhin wird ab dieser Version die Log-Datei „global.log“ bei einer Größe über 50 MB beim Programmstart komprimiert und archiviert. Es kann also nach dem Upgrade bei einigen Systemen, bei denen die Log-Datei diese Größe bereits deutlich überschritten hat, zu einer Verzögerung beim ersten Programmstart kommen.

## Upgrade auf Version 1.4.4.x

Für die Archivabfrage wurde die Unterstützung internationaler Zeichenkodierungen im DICOM-Header hinzugefügt. Außerdem können zusätzliche Felder in der Patientenverwaltung aktiviert werden. Für beide Features muss der Conquest vorher erweitert werden. Lesen Sie dazu Kapitel 5.2.3 und 17.2 im Administratorhandbuch.

## Upgrade auf Version 1.4.1.x

Die Option Rückantwort „wenn letzter Auftrag fertig“ wurde bei GDT und bei HL7 entfernt. Bei Systemen, bei denen eine dieser Einstellungen aktiv ist, werden beim Upgrade automatisch folgende Optionen eingestellt:

GDT Rückantwort für die Untersuchung / Wartezeit 0 Minuten

HL7 Antwort senden für selbst erstellte Untersuchungen

## Upgrade auf Version 1.4.0.x

In der Bildvorschau hat sich beim Aufklappmodus die Option „automatisch“ geändert. Wenn kein Bildaufnahmemodul aktiv ist, wird in diesem Modus nur die neuste Untersuchung aufgeklappt. Sollen wie bisher alle aufgeklappt werden, muss auch die Option „alles aufklappen“ verwendet werden.

Weiterhin hat sich die Standardeinstellung für die Sortierreihenfolge der Bildvorschau geändert. Neuste Untersuchungen werden ganz oben angezeigt. Wenn die älteste Untersuchung weiterhin oben angezeigt werden soll, muss dies in der Konfiguration/Bildvorschau eingestellt werden.

Die Filtermöglichkeiten in der Patientenverwaltung wurden verbessert. Deshalb ist wird das zusätzliche Suchfeld beim Upgrade deaktiviert. Wenn es weiterhin verwendet werden soll, muss es in der Konfiguration unter Nutzer/Sonstiges wieder aktiviert werden.

Der Nutzer muss bei der Filterung nach Namen keinen Stern („\*“) mehr verwenden.

Das Verfahren zur Bildaufnahme wurde grundlegend umgestaltet. Bitte lesen Sie dazu die Dokumentationen und weisen Sie die Nutzer in das neue Vorgehen ein.

Die Bildaufnahme kann jetzt direkt über Klicken auf den Auftrag in der Planungskarte in beliebiger Reihenfolge gestartet werden. Deshalb ist der Scan-Button nicht mehr notwendig und wird beim Upgrade deaktiviert. Über das Kontextmenü der Werkzeuge in der Aufnahme-karte kann auch dieser kann bei Bedarf wieder aktiviert werden.

Es wird beim Upgrade bzw. bei einer Neuinstallation ein Hintergrundbild mit installiert, welches beim Erstellen eines Auftrages und in der neuen Planungskarte angezeigt wird. Bei Verwendung von älteren Organtabellen ohne transparente Bodyparts-Bilder überlagert sich das Hintergrundbild mit diesen Bilder. Für eine bessere Optik kann das Hintergrundbild in solchen Fällen auch wieder gelöscht werden.

In den Toolboxes auf der rechten Seite können einige Schalter jetzt deaktiviert sein (versteckt). Diese können über das Kontextmenü (Klick mit rechts) wieder ausgewählt und aktiviert werden.

## Upgrade auf Version 1.3.8.x

Die HL7-Syntax im Bereich „Outgoing Messegas“ (ORU) der HL7.ini wurde geändert. Schlüssel und Wert wurden getauscht und die Segmentnummer muss mit angegeben werden.

Bsp. Alt:

PatientID=PID|3(CX)

Neu:

PID|1|3(CX)=PatientID

Bestehende Konfigurationsdateien müssen dem entsprechend angepasst werden. Lesen Sie dazu im Administratorhandbuch Kapitel 9.2.5.

Bei Kodak- oder Carestream-Anbindungen werden die RAW-Daten nach der Bildaufnahme gelöscht. Das betrifft auch Daten, die sich in den letzten Monaten angesammelt haben. Deshalb kann bei bestehenden Installationen mit vielen Restdaten die erste Bildaufnahme etwas länger dauern, da das System alle alten Daten löscht.

## Upgrade auf Version 1.3.7.x

Ab dieser Version kann das Administratorkennwort geändert werden. Dies hat zur Folge, dass bei der Verwendung der Programmstartoption „/a“ das Kennwort mit angehängt werden muss (z.B. ...\\...\\digipax.exe /a password). Siehe dazu Kapitel 27 „Administratorkennwort“ im Administratorhandbuch.

## Upgrade auf Version 1.3.6.x

In dieser Version wurde die Unterstützung komprimierter Bilder hinzugefügt. Es ist möglich komprimierte Bilder an den Conquest zu schicken. Dazu muss im Conquest das Speichern

komprimierter Bilder aktiviert werden. Dies wird im Kapitel 7.2 „DICOM Konfiguration / mit Komprimierung“ im Administratorhandbuch beschrieben.

Ab dieser Version sind in der Patientenverwaltung zusätzliche Spalten für Adresse, Telefonnummer und Bemerkungen verfügbar. Diese sind standardmäßig deaktiviert und müssen für die Nutzung erst aktiviert werden. Durch die Installation als Update werden persönliche Einstellungen der Spalten (Reihenfolge und Aktivierungsstatus) wieder zurückgesetzt und müssen neu eingestellt werden. Wenn die neuen Spalten genutzt werden sollen, muss das Datenbank-Layout im Conquest erweitert werden. Die Vorgehensweise wird im Kapitel 6.2.3 „Erweiterte Patientendaten“ im Administratorhandbuch beschrieben.

Das neue Modul „Easy Report“ und die komprimierte Speicherung der importierten Bilder und Dokumente erfordert, dass im Conquest die Unterstützung für JPEG aktiviert ist. Siehe dazu Kapitel 7.3 „Aktivierung der JPEG-Unterstützung“ im Administratorhandbuch.

## **Upgrade auf Version 1.3.4.x**

Ab dieser Version haben sich die Standard- bzw. Voreinstellungen für die Bildinformationen im Viewer geändert (display.xml). Betroffen sind die Human- als auch die Veterinärversion. Weiterhin wurden auch die Einstellungen der Tags in der Vet-Version angepasst. In allen Fällen werden vorhandene Einstellungen beim Upgrade nicht überschrieben. Neuinstallationen müssen ggf. an bestehende Systeme angepasst werden.

Ab sofort wird die Datei vet2.ini im UTF-8 Format verwendet. Bestehende vet.ini Dateien im ANSI-Format werden automatisch konvertiert. Bei manueller Bearbeitung dieser Datei muss auf die Textformatierung (Zeichensatz) geachtet werden. Die manuelle Bearbeitung im Windows Notepad im UTF-8 Format ist nicht kompatibel. Die Bearbeitung sollte daher, falls erforderlich, in Programmen wie etwa PSPad (Freeware) erfolgen.

## **Upgrade auf Version 1.3.2.x**

Ab dieser Version ist das „Intelligent Prefetch System (IPS)“ enthalten, welches Bilder automatisch im Hintergrund in den Arbeitsspeicher lädt. Diese Option ist je nach Station und den Wünschen entsprechend zu aktivieren (Konfigurationsseite: Administrator – Caches / IPS).

## **Upgrade auf Version 1.3.0.x**

In dieser Version wurden die Einstellungen für das Schreiben der GDT-Antwort geändert. Die alten Einstellungen müssen somit konvertiert werden (wird vom System automatisch durchgeführt). Zur Sicherheit sind vor dem Upgrade die GDT-Einstellungen zu sichern bzw. zu notieren und nach dem Upgrade auf Richtigkeit zu überprüfen.

## **Upgrade auf Version 1.2.5.x**

Die Einstellungen können ab dieser Version für alle Benutzer des Systems gespeichert werden, statt wie bisher nur für den angemeldeten Nutzer (Konfigurationsseite Admin / Sonstiges). Vor dem Umschalten auf „alle Benutzer“ sollte zur Sicherheit die Konfiguration zuvor als Sicherung exportiert werden. Generell ist ein Umschalten allerdings nicht erforderlich – nur dort, wo tatsächlich mit mehreren Benutzern gearbeitet werden soll.

## Upgrade auf Version 1.2.3.x

### Vorschaubilder

Damit nicht jede Station ihre eigenen Vorschaubilder erstellt, diese auch in einem zentralen Verzeichnis auf dem Server speichern. Das Verzeichnis freigeben und von allen Stationen darauf beziehen.

### Cacheprüfung deaktivieren

Auf allen Stationen im Netzwerk, die Prüfung der Caches für Vorschaubilder und für Presentation States deaktivieren: Konfigurationsseite Caches, Option „überwachen und automatisch Dateien wieder löschen“ deaktivieren.

Dadurch wird nicht mehr aufwendig der Füllstand dieser Caches über das Netzwerk kontrolliert.

Falls es erforderlich sein sollte, kann die Prüfung auch nur an einer Station aktiviert werden – vorzugsweise am Server.

### Dicom-Verbindung

Die Dicom-Verbindung zum Bildarchiv wird nicht mehr zwangsläufig sofort wieder getrennt. Standardmäßig sind die Einstellungen für Bildarchive jetzt so, daß die Dicom-Verbindung erst nach 20 Sekunden Inaktivität wieder getrennt wird. Die Verbindung zum Worklist-Server hingegen wieder sofort, da dieser keine simultanen Verbindungen unterstützt und so keine anderen Stationen mehr darauf zugreifen könnten.

Diese Einstellungen sind zu prüfen: Konfigurationsseite DICOM / Netzwerk; für jede Dicom-Entität (Bildarchiv 20 Sekunden, Worklist-Server 0 Sekunden).

## Upgrade auf Version 1.2.x

### Setup

Ab Version 1.2.x wird die Software mit einem neuen Setup-Programm ausgeliefert. Die bereits installierte Version ist normal zu deinstallieren. Zur Sicherheit sind die Konfigurationen BodyParts.xml, vet.ini und display.xml per Hand zu sichern.

Die Software wird mit dem neuen Setup-Programm installiert. Anschließend ist per Hand zu prüfen, ob Konfigurationsdateien mit den gesicherten Dateien wieder ersetzt werden müssen – dies sollte in der Regel nicht der Fall sein.

Bei zukünftigen Versionen der Software ist keine Deinstallation mehr zuvor erforderlich.

### Lizenz

Die neue Version beinhaltet eine Lizenzdatei, welche diesen Arbeitsplatz für 30 Tage freischaltet. Innerhalb dieser Zeit ist eine neue Lizenzdatei für das Gesamtsystem zu beantragen, zu installieren und auf allen Rechnern zu konfigurieren. Dies geschieht über die Produktaktivierung auf der Administrator-Konfigurationsseite „Lizenz“.

## Procedure Codes

Um die neue Organtabelle mit den Procedure Codes für XScan nutzen zu können, muß die alte Organtabelle (BodyParts.xml) nach der Deinstallation der alten Version per Hand aus dem Verzeichnis entfernt werden (wird nicht deinstalliert, damit sie beim Update erhalten bleibt). Die Datei sollte zunächst noch aufbewahrt werden. Bei der Installation der Version 1.2.x gleich die Voreinstellung für die richtigen Procedure Codes wählen. Nach der Installation sind fehlende Organe oder Strahlengänge entweder in Zusammenarbeit mit dem Personal oder anhand der gesicherten alten BodyParts.xml zu ergänzen. Die richtigen Procedure Codes für XScan können den Dateien CrPresets.ini und CrPresets2.ini entnommen werden oder auch durch Aufnahme eines Testbildes mit richtiger Organauswahl im Dialog iScan.exe, wobei der Procedure Code nach der Aufnahme in der Datei settings.ini (Feld „Anatomy Preset“) entnommen wird. Das Personal ist außerdem darauf hinzuweisen, daß bei eigener Ergänzung der Organtabelle kein Procedure Code übergeben wird und somit eine Auswahl des Organs im Scandialog (iScan.exe) für diese neuen Aufnahmen noch per Hand zu erfolgen hat.

Nach der Installation sind außerdem die Tags zur Übertragung der Codes (Konfigurationsseite „Administrator / Auftragsverwaltung“) und zur Übergabe an den Scanner (Konfigurationsseite „Administrator / Geräteanbindungen“) zu prüfen – bei nur einem Code muß das Tag für den iCRco-Scanner mit dem ersten Tag in der Auftragsverwaltung übereinstimmen.

## Upgrade auf Version 1.1.1.x

### Patienten-ID

Ab Version 1.1.1.x sind die Einstellungen für die Patienten-ID auf der Konfigurationsseite „Administrator / Sonstiges“ zu finden (vorher konnte die Arztkennung auf der Seite „Praxis- und Arztinformationen“ an die Patienten-ID angefügt werden). Dadurch ist der Zugriff für den Nutzer nun gesperrt. Es muß nicht zwangsläufig die Arztkennung eingetragen werden, es kann auch eine beliebige andere Kennung verwendet werden. Bei einem Upgrade ist zu kontrollieren, daß die alten Einstellungen korrekt übernommen wurden.

### Beschränkung der Patientenliste

Ab Version 1.1.1.0 wird die Patientenliste auf 500 Datensätze beschränkt. Diese Einstellungen können vom Nutzer selbst geändert oder gar deaktiviert werden. Die Nutzer sind dahingehend zu informieren, so daß keine Verwirrungen auftreten, für den Fall daß auf einmal nicht mehr alle Datensätze angezeigt werden.

## Upgrade auf Version 1.1.x

### Anpassung Bildinformationen

Es werden ab Version 1.1.x standardmäßig die Tags Acquisition Date (0008,0022) und Acquisition Time (0008,0032) für das Röntgendatum verwendet (wenn die Bilder selbst aufgenommen werden) und diese Tags werden auch standardmäßig im Overlay angezeigt.

Beim Upgrade einer älteren digipax Version (1.0.x) muß das Tag Content Date (0008,0023) in der linken oberen Ecke in den Bildinformationen auf Acquisition Date geändert werden, wenn die Bildaufnahme (Scannen) nun mit einer digipax Station direkt erfolgt.

Wurde das System bereits zusammen mit XScan eingesetzt, sollten die Tags bereits angepaßt sein.

### Anpassung Listenansicht (Vorschaubaum)

Aus dem selben Grund sind in den Einstellungen „Sonstiges“ die Tags für die Sortierung und für die Anzeige in der Listenansicht des Vorschaubaums zu überprüfen (Acquisition Date und Acquisition Time verwenden).